

➤ XperRegio und „MINT Zukunft schaffen“: eine attraktive Partnerschaft



„Technik für Kinder“ heißt das Projekt des Deggendorfer Unternehmers Heinz Iglaut: Barbara Heigl (12) fertigt mit Hilfe eines Bausatzes einen „Wechselblinker“
(Foto: Miseré/pnp)

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik: kurz MINT steht für faszinierendes Wissen, aber auch für die Achillesverse Deutschland. Tatsache ist, dass in unserer Region zwischen Isar und Inn viele kleine und mittlere Betriebe Schwierigkeiten haben, gut qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Bevölkerungsentwicklung wird diese Lage in nächster Zeit nicht verbessern: schon jetzt kommen auf 10 altersbedingt ausscheidende Ingenieure nur 7 junge nach. Und in den Ausbildungsberufen schlägt der demographische Faktor noch stärker zu: Hier wird der Bedarf in den nächsten Jahren nur dann zu decken sein, wenn es gelingt, viel mehr junge Menschen für die technischen Berufe zu motivieren.

Was tut XperRegio, um diese schlechten Aussichten für unsere Betriebe zu verbessern?

Wir werden weder die Konjunktur noch die Demographie noch die Rahmenbedingungen für den Zuzug von ausländischen Fachkräften beeinflussen können. Also gibt es nur einen Hebel, an dem wir ansetzen können: Schon in sehr frühen Jahren das Interesse der Kinder und Jugendlichen für technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge wecken und damit die Berufswahl nachhaltig beeinflussen.

In der bundesweiten Initiative „MINT Zukunft schaffen“ hat XperRegio einen Partner gefunden, um genau diesen Ansatz zu verfolgen und auszubauen. Den viel beachteten Auftakt dazu bildete das regionale Bildungsforum „Xper-i-MINT“.

(Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 05 und 06)

➤ Ein neues Gesicht bei XperRegio



Elisabeth Wimmer

Das Regionalmanagement wird seit Mitte Juli von Elisabeth Wimmer (24) aus Landau/Isar unterstützt. Die neue Mitarbeiterin bringt vielerlei Fachkenntnisse der Orts- und Regionalentwicklung in das Team der Geschäftsstelle der XperRegio. Während ihres Wirtschafts- und Sozialgeographie-Studiums an der LMU München lernte sie bereits den modellhaften Charakter der XperRegio und die Stärken eines Regionalmanagements für den ländlichen Raum kennen.

Die Landauerin ist gerne in ihre Heimatregion zurückgekommen, um im Regionalmanagement für die „Menschen hier zu tätig zu sein“ und zum Erfolg unserer Region beitragen zu können. Das Schönste an ihrer neuen Arbeitsstelle, findet Frau Wimmer, ist, dass man „nah“ an den Menschen ist und die Tätigkeit in der XperRegio sehr vielfältig ist und demnach jeden Tag neue Herausforderungen vor der Tür stehen.

➤ Afrika meets Niederbayern



Mamadou Niang (r.) besuchte HaWi in Eggenfelden. Marketingleiter Thomas Breinfalk (li.) lud Mamadou Niang dabei zu einer Fahrt mit dem HaWi-Segway ein.

Mamadou Niang (33) aus Burkina Faso in Westafrika machte von Anfang Juli bis Ende August ein Praktikum in der Geschäftsstelle der XperRegio. Der studierte Agrarwissenschaftler ist in Burkina Faso Regional Koordinator zur Förderung kleinbäuerlicher Bewässerung. Zur Weiterbildung von Führungskräften gibt es das Programm „*International Leadership Training*“ der Organisation InWEnt. Mamadou Niang hat sich für dieses Programm beworben und bekam ein Stipendium für einen Jahresaufenthalt in Deutschland, welches aus Seminaren und Praktika bei Unternehmen und Organisationen besteht.

Das XperRegio-Team versuchte, ihn so gut es ging in die Arbeitsprozesse einzubinden. Er begleitete das Regionalmanagement zu Sitzungen, Betriebsbesichtigungen oder zu überregionalen Treffen wie z.B. zur Konferenz der bayerischen Regionalmanager in Furth im Wald. Im „kleinen“ Arnstorf, wie er es nannte, fühlte sich Mamadou Niang sehr wohl, mit seinem Vermieter ging er regelmäßig zum Kartenspielen. Schwer beeindruckt hat ihn das bayerische Brauchtum beim Besuch des Volksfestes in Arnstorf und des Gäubodenfestes in Straubing.

Mamadou Niang ist seit November wieder zuhause in Burkina Faso. Nun versucht er die gesammelten Erfahrungen in seinem Land einzubringen. Sein Ziel: Er will die Wertschöpfungskette des Sesams untersuchen und verbessern. Und wer weiß, vielleicht ergibt sich noch eine Geschäftsbeziehung, denn er hat im Rottal auch einen Betrieb besichtigt, der Ölpresen und Filteranlagen herstellt, auch für Sesam...

➤ „Schlafende Innovatoren“: Setzt sich der XperRegio-Ansatz in Brüssel durch?

Viele kleine Unternehmen seien innovativ, aber es fehle ihnen an Geld und an den Informationen, um ihre Innovationen auf den Markt zu bringen. Doch die Regionalbehörden könnten behilflich sein, um diese „*schlafenden Innovatoren*“ zu finden, sagten Experten vor kurzem bei einer Anhörung im Europäischen Parlament.

Hintergrund: Die Regionalpolitik der Europäischen Union hat das Ziel, ökonomischen Wohlstand und soziale Kohäsion in den 271 Regionen der 27 Mitgliedsstaaten zu fördern. Derzeit wird ca. ein Drittel des gesamten EU-Budgets, durchschnittlich 50 Billionen Euro jährlich, für Regionalförderung ausgegeben.

Von den mehr als 20 Millionen Unternehmen in der EU sind 99,8% sog. KMUs (d.h. sie beschäftigen weniger als 250 Personen). Innerhalb der KMUs sind 92% Mikro-Unternehmen, die weniger als 10 Personen beschäftigen. Es muss also die Frage gestellt werden, wie diese Unternehmen von der Regionalförderung profitieren können. Und da scheint das XperRegio-Modellprojekt durchaus diskutiert zu werden.

Im kürzlich veröffentlichten 5. Kohäsionsbericht werden die Ziele der künftigen EU-Regionalpolitik dargelegt. Die Kommission lädt alle betroffenen Akteure ein, zu den aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen. Anmerkungen können bis 31. Januar 2011 auf folgender Website eingereicht werden:

http://ec.europa.eu/regional_policy/consultation/index_de.htm

➤ Wirtschaftsempfang der Stadt Landau



Wirtschaftsempfang der Stadt Landau ein voller Erfolg

Der Bürgermeister hatte eingeladen – und alle kamen. Der Wirtschaftsempfang der Stadt Landau wurde mit rund 200 Besuchern ein voller Erfolg. Auf dem Podium diskutierten die Wirtschaftsförderin Nadja Beutlhauser und XperRegio Regionalmanagerin Inge Hitzenberger mit Landauer Unternehmern über Standortbedingungen und Fördermöglichkeiten. ■

➤ „Making Contact“ – Gesprochenes Englisch für den Beruf



Ein Teil der Kursteilnehmer/innen mit ihren Dozenten Scott und Elizabeth Whitehead

„Increasingly, whether it be in discussions related to new project developments or dealing with product enquiries from customers from abroad, more and more everyday business communication is conducted through English.“ – Aus diesem Grund und auf Anregung von Unternehmern bot XperRegio in Zusammenarbeit mit der vhs Arnstorf einen Kurs an, der genau auf diese Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Insgesamt 20 Teilnehmer, aufgeteilt auf zwei Kurse, nutzen im Moment die Chance, ihr Business-Englisch aufzufrischen. Die Initiative ging meist von den Unter-

nehmen aus, die erkannt haben, dass sie in die fremdsprachlichen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen investieren müssen, um auf dem globalen Markt mitspielen zu können. Der Kurs, der von den erfahrenen Dozenten Scott und Elizabeth Whitehead geleitet wird, wird im Januar fortgesetzt. **Neue Teilnehmer sind willkommen!**

➤ Afrika verändert sich – wirtschaftlich und politisch



Referent Antoine Gnofame

Antoine Gnofame von GnofamePartnership Management, Unternehmensberatung und interkulturelles Coaching im Bereich African German Business sprach am 4. August in den Räumen der vhs Arnstorf über die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in Afrika. Vor allem der fortschreitende Prozess der Demokratisierung erlaube es Afrika, sich zu entwickeln. Herr Gnofame thematisierte auch die stärker werdende Rolle Chinas für die Entwicklung Afrikas. Eine erstrebenswertere Möglichkeit dagegen sieht er darin, dass deutsche Unternehmen in Afrika investieren und er fordert auf, deutsch-afrikanische Geschäftsbeziehungen einzugehen. In einer abschließenden Diskussion tauschten sich Unternehmer der XperRegio über deren erste Erfahrungen bei deutsch-afrikanischen Geschäftsbeziehungen aus. Die Infrastrukturen sowie die institutionellen Rahmenbedingungen würden es bisher kaum ermöglichen, rentable Investitionen zu tätigen. Investitionen in die Bildung könnten die Situation für beide Seiten beträchtlich verbessern. ■

➤ KESS: noch mehr externe Kompetenz für das Schulleben

„Besseres und ein gewaltfreies Klima hilft in der Schule, im Beruf und in der Freizeit. Dieses Wissen und die Werkzeuge sind für mich sehr hilfreich im täglichen Umgang mit Kindern in der Schule und in der Ganztagsbetreuung“, so lauten Aussagen von Kursteilnehmern.

Aus unterschiedlichen Gründen wird der Ganztagsunterricht weiterhin zunehmen. Die meisten Schulen setzen dabei auf Formen der „*offenen Ganztagschule*“ und beschäftigen auch schulexternes Personal. Weil diese engagierten Menschen eine wichtige Rolle in der Schule spielen und auch zum Erfolg von Bildung beitragen, bot XperRegio in Zusammenarbeit mit der vhs Mainburg eine pädagogische Grundausbildung. Bereits 40 Männer und Frauen nahmen an diesen „*KESS-Grundkursen*“ teil. Auf vielfachen Wunsch wurden diese Kurse nun durch zwei Angebote zum Thema „*Kommunikation*“ vertieft.

Interkulturelle Kompetenz

Robert Harfold, Trainer für Kommunikation, Mediation und Supervision, sensibilisierte für die Feinheiten der Kommunikation, insbesondere in interkulturellen Zusammenhängen. Die Teilnehmer erlangten umfangreiches Wissen zu interkulturellem Lernen, anschaulich vertieft durch viele Praxisbeispiele. „*Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund haben oft andere Wertvorstellungen und daraus resultieren oft Missverständnisse. In diesem Kurs habe ich gelernt, sorgsamer mit meinen Worten umzugehen und genau hinzuhören.*“

Gewaltfreie Kommunikation

Die Trainerin Tanja Sossikian ist an der Universität Regensburg tätig und kann auf einen großen Erfahrungshintergrund bei Firmen und Schulen zurückgreifen. Sie legt bei ihren Trainingsmethoden großen Wert auf die Formen des richtigen Zuhörens und der folgenden Meinungsbildung. In diesem zweitägigen Kurs trainierten die Teilnehmerinnen die neuen Werkzeuge nach dem Modell des amerikanischen Wissenschaftlers Dr. Marshall Rosenberg. ■

➤ Wie lernt das Gehirn? Prof. Manfred Spitzer zu Gast in der XperRegio

Vor ausverkauftem Haus hielt der namhafte Neurowissenschaftler Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer einen Vortrag zum Thema „*Wie lernen Spaß macht und was Schule dazu beitragen kann*“ in der Stadthalle Landau. Ihm zufolge ist jedes Gehirn lernbegierig. Ein Kind gibt nicht auf, wenn es Laufen lernt – auch nachdem es zimal hingefallen ist, bis es den ersten Schritt alleine macht. Ein Kind lernt aus dem Nacheinander von vielen Erfahrungen und bildet sich daraus eine Regelhaftigkeit. Prof. Spitzer diskutierte auch den Einsatz von Lehrmaterialien. So trägt der Computer im Unterricht Studien zufolge nicht unbedingt zum besseren Lernen der Kinder und Jugendlichen bei. Der Erfolg der Tafel als Lernmedium sei leicht daran zu erkennen, dass man an mathematischen Instituten sich größtenteils mit der Kreide der komplexesten Form des Denkens widmet. Spitzer hält mit seiner Meinung nicht hinter den Berg und kritisierte deutlich sowohl den Förderwahn mancher Eltern, mit dem sie ihre Kinder überfordern, als auch einige bildungspolitische Entscheidungen, wie das G8 oder die Einführung des Bachelor. ■



Der so gar nicht abgehobene Professor mischte sich nach seinem Vortrag unter's Publikum, wo engagiert weiter diskutiert wurde. ■

➤ Realschule Simbach besuchte mit XperRegio die KinderUni Deggendorf



Wie richtige Studenten lernten die Schüler der 5. und 6. Klassen der Staatlichen Realschule Simbach am Inn bei einer Vorlesung an der KinderUni der Hochschule Deggendorf wie ein Computer funktioniert. Die XperRegio nimmt regelmäßig mit Schulen aus der Region an der KinderUni teil. Nun ermöglichte sie es den Simbacher Realschülern, in der Vorlesung von Uwe Geisler „Von Zuse zum Chip – wie funktioniert ein Computer“, das System, das in einem Computer steckt, zu verstehen. Mit einer selbst gebastelten Schaltung zeigte Uwe Geisler in seiner Mitmachvorlesung sehr anschaulich und kindgerecht, wie ein Computer

mit den Zahlen 0 und 1 rechnet. Nach dem Vortrag besichtigten die Schüler auch noch die Hochschule Deggendorf. Sie nahmen verschiedene Ausstellungsstücke der Maschinenbaustudenten unter die Lupe und warfen einen Blick in die Bibliothek, die, wie sie feststellen mussten, wesentlich größer ist als die Schülerbücherei an ihrer Realschule.

„Für die Schüler der Realschule war der Vorlesungsbesuch an der KinderUni eine neue und aufregende Erfahrung, weil sie einmal wie ‚die Großen‘ in einem echten Hörsaal in einer FH lernen durften. Die Mitmachvorlesung wurde von einem Unidozenten gehalten und nicht, wie sie es gewohnt sind, von einem Lehrer. Auch das war eine Besonderheit für die Kinder. Dies und die Tatsache, dass das Thema ‚Von Zuse zum Chip – wie funktioniert ein Computer‘ sehr kindgerecht und motivierend aufbereitet war, machten die Fahrt nach Deggendorf zu einem besonderen Erlebnis.“

(Barbara Schraufstetter, Lehrerin an der Realschule Simbach am Inn)

➤ „Xper-i-MINT“

15 Einrichtungen präsentierten ihre MINT-Projekte in der Sporthalle der Haupt- und Realschule Arnstorf. Über 120 Vertreter aus Bildungseinrichtungen und Unternehmen informierten sich und suchten den Dialog untereinander.



Referenten und Organisatoren: v.li: Jürgen Böhm, Dr. Ellen Walther-Klaus, Jutta Müller, Inge Hitzenberger, Prof. Dr. Reinhard Höpfl (Foto: Miseré/pnp)

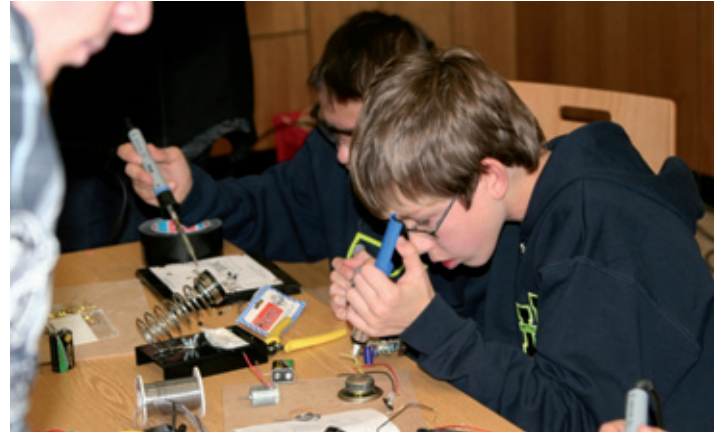


Heiß belagert wurden die Stände der beteiligten Institutionen und Projekte.

➤ „Xper-i-MINT“



Die Uni Passau hatte ihren Roboter-Dackel mitgebracht – von ihm waren auch die Mädchen der Realschule Arnstorf begeistert.



Die Ingenieure von morgen



MINT meets Music: Die Schulband der Realschule Arnstorf



Lehrer und Unternehmer nutzten die Gelegenheit für Fachgespräche.



Beim abschließenden Expertengespräch diskutierten Vertreter aus Wirtschaft und Bildung mit den Fachkräften von morgen.

Unser Fazit: Der gelungene Auftakt motiviert uns, die Aktivitäten fortzusetzen, z.B. durch Projekte in den Schulen, die begleitet und unterstützt werden durch unsere Unternehmer, oder ein MINT-Ferienprogramm. Zur Vertiefung des Dialogs zwischen Unternehmern und Lehrkräften sind vier MINT-Abende geplant, der erste am 25. Januar. In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern baut XperRegio ein Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ auf (s. Stellenausschreibung auf der letzten Seite)

Die Xper-i-MINT Broschüre mit allen vorgestellten Projekten erhalten Sie in der Geschäftsstelle und auf www.xperregio.de

Videos mit Referaten und Interviews auf www.xperregio.de oder auf www.mint-tv.de





Fachkräftelücke bedroht Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland

Bereits heute gibt es in Deutschland entgegen anders lautenden Einschätzungen einen deutlichen Mangel an Fachkräften in den MINT-Qualifikationen. Im Oktober 2010 waren nach Berechnungen des IW Köln 165.000 offene Stellen für MINT-Kräfte verfügbar. Dem standen nur knapp 87.000 Arbeitssuchende mit MINT-Qualifikation gegenüber, also eine Lücke von fast 80.000.

Diese Lücke hat tiefgreifende Ursachen: Vorurteile und Klischees über die MINT-Berufsbilder, benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berufschancen sind nach wie vor unterwegs und verunsichern Eltern, Jugendliche, Studierende, Lehrkräfte und eine breite Öffentlichkeit.

Wir haben also in der Gegenwart und für die Zukunft folgende MINT-Sorgen: Wie können wir den jungen Menschen glaubhaft unsere bestehende Technik-Kultur vermitteln, die für unseren Alltag heute und in der Zukunft einen entscheidenden Einfluss auf unsere Lebensqualität, unseren Wohlstand, unsere Gesundheit, unsere Energieversorgung hat und haben wird. Was muss in Deutschland verändert oder verbessert werden, wenn wir nachhaltig in der Weltspitze mitspielen wollen, wenn Innovationen nicht mehr in Deutschland, sondern im Ausland gemacht werden?

Wir haben Hausaufgaben in mehreren Bereichen zu machen:

- Zu Fragen der individuellen Wahrnehmung gesellschaftlicher Bilder als zentrales Element der Berufsorientierung, gerade weil Klischees

und Vorurteile die MINT-Bilder noch immer bestimmen

- Im wirtschaftlichen Bereich, denn der Fachkräftemangel führt zu hohen wirtschaftlichen Verlusten und lenkt den Blick auf eine Intensivierung der MINT-Nachwuchsförderung
- Pädagogisch mit heftigen Debatten über Fachdidaktik und informelles und formelles Lernen.
- Unter dem Aspekt der Kommunikation: Wir brauchen eine Veränderung der Themenbehandlung auf allen Ebenen, bei den Unternehmen, den Jugendlichen, ihren Eltern, in allen Lehreinrichtungen, Schulen, Hochschulen, in der Früherziehung, in einer breiten Öffentlichkeit und in der Politik.

Xper-i-MINT ist für „MINT Zukunft schaffen“ ein Leuchtturm-Beispiel für das tatkräftige Anpacken dieser Themen und für die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und den Lehreinrichtungen, die eine wichtige Voraussetzung ist, zu guten Lösungen zu kommen. Dies umso mehr, als sich hier mittelständische Unternehmen zusammengetan haben, deren Produkte und Dienstleistungen auch in die Weltspitze gehören.

Arbeiten Sie bitte alle aktiv an Xper-i-MINT und in „MINT Zukunft schaffen“ mit.

*Ihre Dr. Ellen Walther-Klaus
Geschäftsführerin
„MINT Zukunft schaffen“*

➤ Leader



Endlich ist es so weit: die ersten aus Leader-Mitteln geförderten Projekte der LAG XperRegio tragen Früchte, und da und dort sind die Hinweisschilder nun sichtbar: „*Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete*“.

Diese Schilder sind wichtig, denn nur die wenigsten EU-Bürger wissen, dass auch in ihre Region EU-Gelder fließen. In einer kürzlich veröffentlichten Umfrage gab nur ein Drittel der EU-Bürger an, dass sie von EU-kofinanzierten Projekten zur Verbesserung ihres Gebietes gehört hatten.

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

gefördert durch das
**Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

➤ „Kultur- und Begegnungszentrum Großköllnbach“

Im Juli wurde das „Kultur- und Begegnungszentrum Großköllnbach“ im Rahmen eines großen Dorffestes eingeweiht. Musikverein, Landjugend, Mutter-Kind-Gruppe und Dorfverein haben hier eine neue Heimat gefunden. Viele Bürger und die Gemeinde hatten sich seit über zwei Jahren für dieses Vorhaben engagiert. Die Leader-Mittel in Höhe von 16.000 EUR flossen in die bedarfsgerechte, individuelle Ausstattung der jeweiligen Räumlichkeiten..“

➤ GruezSi – der Stadt Simbach am Inn

213.000 Euro aus dem Leaderprogramm wurden für dieses Projekt genehmigt.

Auch das „GruezSi“ der Stadt Simbach hat gestartet. Die Aufgaben des Geschäftsführers Josef Guggemos bestehen darin, vorhandene Kompetenzfelder der Simbacher Wirtschaft auszubauen und in Wert zu setzen, um mehr Wirtschaft, Arbeitsplätze und Lebensqualität in Simbach/Inn und Umgebung zu schaffen.

➤ „Erlebnis Heilmeierhof“



Im Freilichtmuseum Massing wurde Richtfest gefeiert: Der First auf dem Wasch- und Backhaus ist montiert. Wenn alles gut geht, kann der Backofen noch vor dem Winter das erste Mal eingehetzt werden. Das Wasch- und Backhaus ist der erste Teil des Gesamtprojekts „Erlebnis Heilmeierhof“. Nach und nach sollen alle Gebäude einer regen museums-pädagogischen oder kulturellen Nutzung zugeführt werden und das Museum wieder ein Stück attraktiver machen. Demnächst soll der Ausbau des Stadels zu einem Veranstaltungsraum angepackt werden.

➤ Baubeginn in Arnstorf und Simbach b. Landau rückt näher

Auch in Arnstorf und Simbach b. Landau rückt der Baubeginn für die genehmigten Projekte näher: In Arnstorf wird das Dachgeschoss des Unteren Schlosses zu einem Kulturzentrum ausgebaut, in dem vor allem die regionale Musikkultur gefördert werden soll. Simbach bekommt ein „*Begegnungszentrum*“ für die Vereine und Gruppen des Marktes. Es entsteht im ehemaligen Kindergarten, direkt am Rathaus.

➤ IsarBella: Jugend- und Familienpark am Isarstrand in Landau

Wasserwirtschaft, Ländliche Entwicklung und Stadt Landau arbeiten zusammen, um ein naturnahes, familienfreundliches Isar-Ufergelände mitten in der Stadt zu schaffen. Das Leader-Projekt der Stadt Landau konzentriert sich dabei auf die Gestaltung von Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Im Einzelnen sind ein Jugendspielgelände, ein Familienpark, und die „*Isarschule*“ – ein Projekt für soziale Integration und Umweltbildung – geplant.

Eine rege Beteiligung und Mitsprache der Bürger ist gewünscht. Deshalb sind Projektmanagement, Umsetzungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile des Projekts. Diese Bausteine wurden bereits vergeben und die betreffenden Büros nehmen ab Dezember ihre Arbeit auf. Hoffentlich nützen sehr viele Landauer/innen diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung!

➤ INNspiration – Kletterhalle mit Boulderraum in Simbach am Inn

Der Antrag wurde bereits gestellt – nun hoffen Martin Koppmann und seine Mitstreiter auf eine Förderung aus Leadmitteln bis zu 158.000 Euro.

„**Nun habt ihr's fast geschafft**“, möchte man der DAV-Sektion Simbach rund um ihren engagierten Vorsitzenden Martin Koppmann zuzurufen. Seit mehr als zwei Jahren haben sie sich voll ins Zeug gelegt, um ihren Traum zu verwirklichen: eine Kletterhalle zu bauen!

Seit einigen Jahren betreibt die Sektion regelmäßiges Klettertraining im Kinder- und Jugendbereich und bei Erwachsenen. Es steht in Simbach am Inn bisher – trotz großer Nachfrage – keine eigene Möglichkeit für diese Ausbildung zur Verfügung. So entstand die Idee, eine eigene Kletterhalle mit Boulderraum zu errichten. Diese Einrichtung soll nicht nur den Mitgliedern der Sektion, sondern der Bevölkerung der gesamten Region zur Verfügung gestellt werden.

Darüberhinaus will man Therapeutisches Klettern in Zusammenarbeit mit den Kliniken anbieten, Schulsport, Unterstützung der Mittagsbetreuung an der Grundschule, sowie Präventionsarbeit in den Bereichen Sucht, Drogen und Gewalt.



XperRegio – gefragter Diskussionspartner

➤ „Versteckt und verdrängt – Impulse gegen Armut und Ausgrenzung in ländlichen Regionen“

Alfons Sittinger, Bürgermeister des Marktes Arnstorf und Geschäftsführer der XperRegio GmbH, stellte kürzlich regionale Entwicklungsstrategien am Beispiel XperRegio in Berlin und Wittenberg vor. Auf Einladung der Evangelischen Bildungsakademie Sachsen-Anhalt nahm er als Impulsgeber und Gesprächspartner an einem Symposium zum Thema „*Versteckt und verdrängt – Überlebensstrategien und -strukturen für ländliche Regionen*“ in der Lutherstadt Wittenberg teil. Alfons Sittinger stellte die XperRegio als die Region dar, die sich zur Aufgabe gestellt hat, Talente, Experten und Unternehmertypen zu finden und bestmöglich zu fördern. Dabei hätte sich die Verbindung einer Regionalmanagementstruktur mit regionalen Budgets zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung als sehr effektiv erwiesen. Mittlerweile gäbe es wissenschaftliche Untersuchungen und eine Evaluierung durch die Europäische Kommission, die das Modell XperRegio als erfolgreiches Beispiel einer nachhaltigen Entwicklung bestätigten. In der Diskussion ging es vor allem um die Frage, ob und wie die in Niederbayern gemachten Erfahrungen auf Sachsen-Anhalt übertragen werden könnten. ■



➤ Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft

Auf Einladung des „Zentrums für gesellschaftlichen Fortschritt“ war Sittinger zu Gast im Tagungszentrum der Wirtschaft für Brandenburg und Berlin in Joachimsthal bei Berlin. Das Zentrum sieht sich als eine unabhängige Denkfabrik und Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung wurde ein Projekt zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft ins Leben gerufen. Darin werden Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit gesucht. Das Zentrum schreibt in seiner Einladung: „*Über Ihr beeindruckendes Engagement bei „XperRegio“ sind wir auf Sie aufmerksam geworden und würden gerne von Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen lernen*“. Zusammen mit zehn weiteren Senior-Experten und einer interdisziplinären Gruppe von Wissenschaftlern aus ganz Deutschland wurden neue Blickwinkel auf die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft aufgezeigt. ■

➤ Grenzen überwinden und Kooperationen aufbauen,

dies hört sich leicht an, stellt sich, wenn sich dabei erfolgreich Regionen entwickeln sollen, oftmals als große Herausforderungen dar. Da „*Grenzen immer nur in Köpfen der Menschen*“ entstehen (Dr. Christoph Engl, Direktor der Südtirol Marketing Gesellschaft) müssen sie auch darin überwunden werden. So sind persönliche Beziehungen und Freundschaften für Kooperationen, insbesondere grenzüberschreitende, sehr wichtig. Elisabeth Wimmer vom Regionalmanagement der XperRegio nahm am 11. und 12. November am Kompetenzforum „*Grenzüberschreitende Kooperation im Tourismus*“ in Bayerisch Eisenstein auf bayerischer und Zelezná Ruda auf tschechischer Seite teil. Im Vordergrund stand dabei, Beispiele von grenzüberschreitenden touristischen Angeboten vorzustellen und zur Entwicklung Niederbayerns und des Böhmerwaldes beizutragen. Eine sehr bedeutende Rolle kommt hierbei dem Fahrradtourismus zu. ■

➤ Fachmesse und Kongress in Leipzig: Globale Umbrüche, regionale Lösungen

Klimawandel, Finanzmarktkrise, Staatsverschuldung: Zahlreiche globale Probleme stellen die europäische Standort- und Regionalentwicklung vor enorme Herausforderungen. Das spiegelte sich auch im Kongressprogramm der euregia wider, die 2010 bereits zum siebten Mal im Congress Center Leipzig (CCL) stattfand. Als führende Veranstaltung ihrer Art war die euregia im Herbst 2010 wieder hochkarätig besetzt. Branchenexperten aus allen Teilen Europas kamen zusammen und widmeten sich den drängenden Fragen der Standort- und Regionalpolitik. Ein Thema, das auch in der XperRegio eine besondere Bedeutung hat, stand dabei am 2. Veranstaltungstag im Mittelpunkt: **Regionalbudgets und Regionalfonds**

Albert Eckl von der Hans Lindner Regionalförderung referierte in diesem Forum über „*Regionalfonds in Niederbayern: Unternehmensförderung durch XperCapital*“. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, welchen wesentlichen Beitrag regional definierte Fördermöglichkeiten in der Standort- und Regionalentwicklung leisten. Einhelliger Tenor dabei war der Wunsch, mehr Verantwortung „nach unten“ zu geben, da die Verantwortlichen, also die Wirtschaftsförderer und Regionalmanager vor Ort, den Bedarf in ihrer Region besser als alle anderen kennen und so die Wirtschafts- und Regionalentwicklungsmittel bestmöglich und effektiv eingesetzt werden können. Gleichzeitig wurde deutlich, dass es zur Umsetzung dieses Schritts notwendig ist, die bürokratischen Hürden abzubauen, mehr Vertrauen in die Eigenverwaltung der Mittel zu geben und insbesondere den mehr als aufwändigen Prüfaufwand zu reduzieren.



➤ 2. Auflage der XperBike-Radkarte ist da

Die nächste Radlsaison kommt bestimmt – und dann liegt das geeignete Material für die Tourenplanung bereit: Die 2. Auflage der XperBike-Radkarte ist erschienen und liegt in den Rathäusern der beteiligten Gemeinden und in der XperRegio-Geschäftsstelle bereit. Die bekannten und auch einige neue Tourenvorschläge locken sicher wieder viele Radbegeisterte in unsere schöne Natur. Wenn Sie als Fahrradgeschäft oder anderer interessierter Einzelhändler die Karten verkaufen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der XperRegio.

➤ Energiesparen bei kommunalen Anlagen

Sowohl die kommunalen Kassen als auch die Umwelt entlasten – dieses Ziel verfolgt das „*Maßnahmenkonzept zur Energie- und CO₂-Einsparung in kommunalen Anlagen zur Wasserver- und Abwasserentsorgung*“. Das Bundesministerium für Umwelt will dieses interkommunale Projekt mit einem Fördersatz von 50% unterstützen.

15 Kommunen beteiligen sich an diesem Programm, das über zwei Jahre Vorbereitungszeit hinter sich hat. Damit können Konzepte für die Bewirtschaftung der Wasserressourcen sowie die Gestaltung der Entsorgung im Hinblick auf Effizienz, Umwelt und Wirtschaftlichkeit entwickelt werden.

Die kommunalen Anlagen bergen ein enormes Einsparungspotenzial:

Generell könnte in den Kläranlagen des Landkreises Rottal-Inn der Energieverbrauch um mehr als die Hälfte gesenkt werden.

➤ Energieeffizienz in Kläranlagen erhöhen

Das Ziel bei der Abwasserklärung optimal wirtschaftlich zu sein und dabei auch einen großen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, will die Fa. Kottermair in der Kläranlage in Unterzeitzlsbach bei Altomünster (Region Dachau AGIL) umsetzen. Vertreter der XperRegio, insbesondere die Fachmänner aus den Kläranlagen und den Gemeindewerken begleiteten das Regionalmanagement zur Besichtigung dieser Kläranlage. Die Anlage konnte durch den Einsatz eines Biofilters die Energieeffizienz steigern.



Die Teilnehmer der Kläranlagenbesichtigung im Ingenieurbüro Kottermair in Altomünster

Energieeffizientes Handeln ist ein wichtiges Thema von Regionalmanagements. Die XperRegio möchte zukunftsweisende Lösungen im Umgang mit unseren Ressourcen fördern zugunsten der Attraktivität unserer Region sowie deren Wirtschaftlichkeit. Ebenso ist für das Regionalmanagement Dachau AGIL e.V. Energie ein bedeutender Bereich. In der Dachauer Region hat man sich vor drei Jahren, vor der Gründung von Dachau AGIL e.V., von der XperRegio inspirieren lassen. Regionalmanager Helmut Lung und die stellvertretende Landrätin Eva Rehm nahmen den Besuch in Altomünster zum Anlass, der XperRegio die Anerkennung auszudrücken, damals als bedeutender „Geburtsheifer“ zur Gründung von Dachau AGIL e.V. gewirkt zu haben. ■



Die XperRegio GmbH ist Partner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. In Kooperation mit den Jugendämtern baut das Regionalmanagement der XperRegio GmbH in den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal-Inn ein Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ auf. Die Stiftung hat das Ziel, Naturwissenschaften und Technik für Kinder im Vorschulalter erlebbar zu machen. Mit unterschiedlichen Angebotsbausteinen ermutigt und befähigt die Stiftung Erzieherinnen und Erzieher, naturwissenschaftliche und technische Inhalte in ihrer Arbeit aufzugreifen.

Für diesen Zweck suchen wir

Trainer/innen
zur Leitung von Workshops
für Erzieherinnen und Erzieher

Bei dieser Aufgabe im Auftrag des lokalen Netzwerkes in Ihrer Region unterstützt Sie die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Souveränität wird erwartet.

Das „Haus der kleinen Forscher“ wünscht sich Trainerinnen und Trainer, die ...

- ... eine anerkannte pädagogische Ausbildung und nach Möglichkeit Erfahrungen im Bereich Naturwissenschaften und Technik haben – oder umgekehrt,
- ... praktische Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindergruppen im Alter von 3-6 Jahren, in der Erwachsenenbildung oder Moderation von Gruppen haben,
- ... in den vergangenen 5 Jahren bereits an Fortbildungen (Naturwissenschaft und/oder Technik, Erwachsenenbildung/Moderation oder frühkindliche Bildung) teilgenommen haben,
- ... hoch motiviert sind, Naturwissenschaften und Technik im Kita-Alltag zu verankern und vor Ort voranzubringen,
- ... Erzieherinnen, Erzieher, Kinder und Eltern für den Bildungsbereich Naturwissenschaften und Technik begeistern können,
- ... Zeit haben, mindestens fünf eintägige Workshops pro Jahr vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten.

Um Sie auf die Aufgabe vorzubereiten, bietet Ihnen das Haus der kleinen Forscher eine praxis-orientierte, 3 x 2-tägige Basisausbildung, regelmäßigen Austausch und die Teilnahme an Aufbauworkshops.

Wir beantworten gerne Ihre Fragen und ermutigen Sie, uns bis zum 21.12.2010 ein Kurzprofil mit der Motivation für Ihre Bewerbung zu schicken.

Ansprechpartnerin: Inge Hitzenberger



Das Regionalmanagement der XperRegio GmbH wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Mitteln aus dem EFRE-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007 – 2013 der Europäischen Union.